



Vom (Wahl-)Kampf um Sendeminuten

Seit es Wahl-Duelle im TV gibt, wird auch darüber gestritten, wer kommen darf und wer nicht.

Kommentar

••• Von Dinko Fejzuli

KAMPF-DUELL. Am 15. Oktober wählt Österreich ein neues Parlament. Davor wird wahlgekämpft – auf der Straße, auf Plakaten, im Radio, auf Facebook und auch im Fernsehen.

Besonders wichtig für die wahlwerbenden Parteien und deren Kandidaten ist der Auftritt in einer der vielen ORF-Wahlsendungen. Wichtig, aber nicht nur. Denn: Mittlerweile haben auch die heimischen Privatsender ein respektables Portfolio an Wahl-Informationen-Sendungen anzubieten, in denen sich die Kandidaten präsentieren können.

Trotzdem wird gerade beim ORF peinlich genau geschaut, wer eingeladen wird und wer nicht.

Eine der Regeln im ORF lautet, vereinfacht gesagt: Eingeladen werden jene Parteien, die jetzt schon im Parlament vertreten sind. Nichtim Parlament vertretene, wahlwerbenden Parteien gibt man in einer eigenen Sendung Platz, wo sie sich präsentieren können.

Das Problem an der Sache: Gerade die Kleinen wollen sich nicht an den noch kleineren medial

reihen, sondern Aug in Aug mit SPÖ, FPÖ und ÖVP das direkte Duell suchen.

Opfer dieser Regel ist nun auch der ehemalige Grüne Peter Pilz: Nicht mehr bei seiner alten Partei, wird er nicht mehr in den Genuss kommen, Kern und Strache Face to Face vor dem ORF-Kameras treffen zu können.

Es gibt eine Privat-Welt abseits des ORF

Jetzt kann man schon der Meinung sein, dass Wahlsendungen dazu dienen sollen, jene, die sich für die *kommende* Periode bewerben, einzuladen und nicht nur jene, die *bisher* im Parlament gesessen sind – hier gäbe es schon Reformbedarf.

Was man aber *nicht* machen sollte, ist, wie Peter Pilz es aber tut, im Falle der Nichterfüllung der eigenen Wünsche den ORF gleich mal öffentlich zu diffamieren, indem man ihn einen „Regierungsfunk“ schimpft. Damit tut Peter Pilz weder sich noch dem ORF einen Gefallen.

Und wie schon vorhin erwähnt: Es gibt auch sehr passable Wahlsendungen bei den heimischen Privatsendern, die Herr Pilz durch das Schielen nur auf den ORF in deren Bedeutung schmälert.

”

Die Pressefreiheit ist ein Eckpfeiler der amerikanischen Verfassung, aber sie wird jetzt vom Präsidenten höchstpersönlich attackiert.“

Zitat des Tages

Said Raad al-Hussein, UN-Menschenrechtskommissar



Abgehört & mitgesprochen

Gianna Schöneich

Internetfähige Spielzeuge haben keinerlei Sinn. Es sei denn, man spricht sich für Spionage aus. Stiftung Warrentest testete und entdeckte kleine Spione im Kinderzimmer. Grund sind unsichere Bluetooth-Verbindungen. Jeder mit Smartphone kann sich also mit dem Spielzeug verbinden, gelangt so ins Kinderzimmer, kann Fragen stellen, Anweisungen geben oder einfach nur mithören. Wem das zu langweilig ist, der kann smarte Lautsprecher mit unhörbaren Ultraschallwellen aktivieren und so dem Besitzer des Geräts Produkte bestellen, die dieser nie haben wollte – beispielsweise internetfähige Spielzeuge.

Fokussierung auf das Spezielle

Profitable Nischen tun sich nicht auf. Sie müssen gefunden werden.

Gastkommentar

••• Von Annette Göbel

KERNGESCHÄFT. Vertrauen ist ein kostbares Kapital. Es ist ein Geschenk, das es mit Sorgfalt zu verwalten und zu vermehren gilt. Doch wie schaffen wir es, das Vertrauen unserer potenziellen Kundschaft zu gewinnen und bestehende Kunden in ihrem Entscheid für unsere Marke zu bestärken? Klare Antwort: mit Fokus! Eine Marke, die klar für bestimmte Produkte, Dienstleistungen und Werte steht, wird in der öffentlichen Meinung als Spezialist wahrgenommen. Stellt sie mit Innovationen, dem Halten von Markenversprechen und dem Übertreffen von Kundenerwartungen unter Beweis, dass das in sie gesetzte Vertrauen gerechtfertigt ist, verfügt sie über ein solides Fundament für nachhaltigen Erfolg. Fokus bedeutet, seine Stärken zu kennen, seine Ressourcen zu



Annette Göbel, Marketingleiterin von Jura Österreich.

bündeln und konsequent seinen Weg zu gehen. Fokus ist auch die Kunst, kurzfristigen Verlockungen am Wegesrand zu widerstehen. Je klarer das Bild einer Marke ist, desto eher schenkt man ihr Vertrauen. Und letztendlich begeben wir uns doch alle am liebsten in die Hände von Spezialisten, die ihre Expertise täglich unter Beweis stellen.

Die abgedruckten Gastkommentare geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Wir behalten uns das Recht auf Kürzung vor.